

Gedenken zur Pogromnacht Nur die Musik hat überlebt

In diesem Jahr jährt sich zum 85. Mal der Tag, an dem in Deutschland die Synagogen brannten, jüdische Geschäfte zerstört und geplündert wurden. Juden wurden gedemütigt, misshandelt, verhaftet und auch ermordet. Zum Gedenken an die Novemberpogrome 1938 findet am Donnerstag, 9. November, in der Apostel-Paulus-Kirche in Schöneberg ein Festkonzert des Projekts „Lebensmelodien“ mit dem Thema „Geraubte Kindheit“ statt.

Bei diesem Konzert spielt das Ensemble um den aus Israel stammenden Klarinettenisten Nur Ben Shalom vor allem Werke junger jüdischer Komponistinnen und Komponisten, die bereits als Kinder ihr großes musikalisches Talent zeigten und von den Nazis ermordet wurden. Darunter sind Stücke einer elfjährigen Pianistin aus dem Warschauer Ghetto. Das junge Mädchen selber überlebte die Shoah nicht, aber ihre Noten konnten gerettet werden. Sie wurden von der Familie – Familienmitglieder werden auch zum Konzert kommen – zur Verfügung gestellt. Auch mit Texten, die der Schauspieler Gunter Schoß vorträgt, wird an dem Abend an die jungen Künstler erinnert.

Die „Lebensmelodien“ wurden von Nur Ben Shalom und dem Superintendenten des Kirchenkrei-



Nur Ben Shalom ist Gründer der „Lebensmelodien“.

Das Konzert

Das Konzert findet am **9. November** in der **Apostel-Paulus-Kirche**, Grunewaldstraße 77a, statt. Der Eintritt ist frei. Wegen der **Einlasskontrollen** wird darum gebeten, keine großen Taschen mitzubringen. Anmeldungen über lebensmelodien.com

ses Tempelhof-Schöneberg, Michael Raddatz, vor knapp vier Jahren gegründet. Ziel der Lebensmelodien ist es, jüdische Musik aus der Zeit von 1933 bis 1945, die vielfach in Vergessenheit geraten ist, zu neuem Leben zu erwecken. Das Projekt wird von der interreligiösen Kooperation „Grenzgänge“ getragen, der die Evangelische Apostel-Paulus-Gemeinde und der Kirchenkreis Tempelhof-Schöneberg sowie die Alhambra-Gesellschaft, das Berliner Missionswerk und die Evangelische Akademie zu Berlin angehören. Es wird vom Antisemitismus-Beauftragten des Bundes gefördert.

Sigrid Kneist

Steglitz-Zehlendorf

Umbau gefordert Bündnis kämpft für Kranoldplatz

In Lichterfelde-Ost haben sechs Initiativen und Organisationen zum „Bündnis für einen lebendigen Kranoldplatz“ zusammengeschlossen. Dieses fordert Bezirksamt auf, „schnellstmögliche Maßnahmen zur grundlegenden Verbesserung der Aufenthalts- und Einkaufsqualität zu ergreifen“. Der Platz sei eine „unversiegelte, triste Fläche, die größer zu Marktzeiten als heute genutzt werde. Seit Jahren werde über einen Umbau gesprochen, aber die Politik habe kein geschäftliches Konzept vorgelegt, das alle Nutzer berücksichtigt.“

Ginge es nach den Wünschen der künftig der öffentlichen Verkehr, Zufußgehende und fahrende sowie Kinder, Jugendliche und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, müsse zudem ein Parkraumzept her. Der Platz solle vergrößert und entsiegelt werden. Der Umbau seien die Interessen der Markthändlerinnen zu berücksichtigen. Dazu müsse ein Gestaltungswettbewerb durchgeführt und die Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden. Das Bündnis plant, das Thema bei der Bezirksverordnetenversammlung einzubringen. *Berlin*

ANZEIGE



Winterzauber im Harz Kultur, Fachwerk und die schönsten Weihnachtsmärkte

Der Harz zog mit seiner wildromantischen Natur und tausendjähriger Kultur zu jeder Zeit zahlreiche Dichter, Denker und Künstler in seinen Bann – das schönste Mittelgebirge Deutschlands ist mit seinen historischen Städten das ganze Jahr über beliebt. Aber in der behaglichen Adventszeit erscheinen die idyllischen Fachwerkstädte im Lichterglanz noch stimmungsvoller und die verschneite Harzlandschaft noch schöner. Eine Harzreise im Winter hat schon Goethe beeindruckt und wird gewiss auch Sie begeistern.

Ihr Hotel:

„Der Achtermann“ – ist ein Hotel mit über 500-jähriger Geschichte. Es vereint Tradition und Moderne geschmackvoll miteinander und liegt in unmittelbarer Nähe zur Fußgängerzone und zur historischen Altstadt Göttingen.